HAWORTH®

GREAT SPACES

Special Edition
ORGATEC 2014

50 Shades of Task

What makes it your place?

Everything is illuminated.

Back it up!

What's new?

Some like it … pink.





Haworth Headquarters
New Holland, Michigan

Welcome to the Craft of Spacemaking™



Als weltweit führendes Unternehmen im Büromöbelmarkt begegnet Haworth in der ganzen Welt zahlreichen unterschiedlichen Möglichkeiten der Gestaltung von Räumen. Durch Tausende von Räumen, die wir mit und für unsere Kunden entwickelt haben, und durch gemeinsame Forschung mit renommierten Wissenschaftlern überall auf der Welt haben wir ein breites und fundiertes Wissen angesammelt, das wir mit allen teilen wollen, die mehr über „The Craft of Spacemaking" erfahren möchten. Diese Orgatec-Sonderediton unseres Magazins Great Spaces konzentriert sich auf unsere neuesten Forschungsergebnisse, durchgeführt mit unseren Partnern Royal College of Art, Philips und dem Unternehmen Toca, und auf die daraus resultierenden Ergebnisse: unsere neuen Produkte zur Gestaltung von Räumen, die ihre Nutzer inspirieren, ihr Geschäft fördern und die Umwelt erhalten. Lassen Sie sich von den Beiträgen in diesem Magazin inspirieren, und teilen Sie Ihre Sicht und Ihre Ideen zu dem Thema mit uns. Für uns bedeutet „Craft of Spacemaking" ein ständig fortschreitender Prozess aus Vermehrung, Anwendung und Diskussion von Wissen, das wir ständig verfeinern und über die Zeit auch neu definieren wollen.

Herzlichst
Ihr Henning Figge

Haworth, as a global leader in office furnishing, encounters the vast diversity of the ways in which spaces are shaped worldwide. Through the thousands of spaces we have created for and with our clients and joint research with renown researchers across the globe, we have accumulated a breadth of knowledge which we would like to share with everyone interested in the "Craft of Spacemaking". This special Orgatec edition of our Great Spaces magazine concentrates on our latest research conducted together with our partners at the Royal College of Art, Philips and Toca Research, and on its physical outcome – all our new products offered to create spaces that inspire the users, enhance their businesses and sustain the environment. Please let yourself be inspired by the content and share your views and ideas with us. We see the craft of spacemaking as an ever evolving process of accumulating knowledge, its application and discussion, as well as its refinement and redefinition over time.

Cordially,
Henning Figge

» Titelbild
Life of Work- What office design can learn from the world around us, von Jeremy Myerson und Imogen Privett, black dog publishing, 2014

» Cover Image
Life of Work- What office design can learn from the world around us, by Jeremy Myerson and Imogen Privett, black dog publishing, 2014

INHALT CONTENTS

50 Shades of Task
Warum konzentriertes Arbeiten für jeden etwas anderes bedeutet.
Why concentration can have so many different meanings. 4 – 7

How would you like to work today?
Welche Bedeutung unsere Forschungsergebnisse für die zukünftige Arbeit haben.
What meaning do our research results have for work in the future. 8 – 9

What makes it your place?
Im Interview mit Stefan Brodbeck.
Interview with Stefan Brodbeck. 10 – 14

Source of ~~stress~~ happiness: work
Der Bedarf nach sinnstiftender Arbeit.
We all need meaningful work. 15

Everything is illuminated.
Warum die Atmosphäre immer mehr an Bedeutung gewinnt.
From working tool to overall support. 16 – 17

Back it up!
Warum verändertes Arbeiten auch verändertes Sitzen bedeutet.
Why changing working practices mean different seating. 18 – 19

Dynamo-Yoga
Warum Stillsitzen nicht erst seit dem Suppenkasper aus der Mode gekommen ist.
Sitting still is out – and has been since school. 20 – 21

What´s new?
Vereint vermeintliche Gegensätze.
Combines supposed opposites. 22 – 27

Some like it … pink. Think global. Act local.
Das ist manchmal gar nicht so einfach.
Sometimes that's easier said than done. 28 – 31



50 SHADES OF TASK

Warum konzentriertes Arbeiten für jeden etwas anderes bedeutet.
Why "concentrated working" means something different to everyone.

Alles spricht von den sich verändernden Arbeitswelten, aber was genau ist damit eigentlich gemeint?

Es ist kein Novum mehr, dass neue technologische Möglichkeiten und projektorientierte Prozesse einen erheblichen Einfluss darauf haben, wie wir arbeiten. Die „Mein Tisch, mein Arbeitsplatz"-Mentalität ist einer prozessorientieren „Eine Aufgabe, ein Arbeitsplatz"-Haltung gewichen und spiegelt wider, wie maßgeblich heutzutage unsere Aufgabe die Wahl unseres optimalen Arbeitsplatzes bestimmt.
Und dennoch: So einfach ist es dann doch nicht. Den für alle gültigen optimalen Arbeitsplatz zur konzentrierten Arbeit, den gibt es einfach nicht. Wahrscheinlich hat der Begriff „konzentriertes Arbeiten" fast genauso viele Interpretationen wie die Inuit-Worte für Schnee.
Es kann also nicht die Aufgabe der alleinige Faktor sein, der unsere Entscheidung für den idealen Arbeitsplatz beeinflusst. Welche Einflüsse also wirken auf uns, wenn wir beurteilen, ob ein Arbeitsplatz für die Bewältigung einer Aufgabe geeignet ist oder nicht?
Neben der großen Frage, WAS habe ich zu tun, stehen noch drei andere große „W": WO möchte ich meine Aufgabe erledigen, WIE möchte oder muss ich meine Aufgabe erfüllen und mit WEM? Hinter den ergänzenden drei großen „W" verbergen sich maßgebliche Faktoren zur Arbeitsplatzgestaltung.
Das MIT WEM präzisiert die Perspektive des Nutzers. Wird diese Aufgabe alleine oder in der Gruppe gelöst, handelt es sich also um einen oder mehrere Nutzer?
Das WIE konkretisiert die Aufgabe. Ist meine Aufgabe zum Beispiel „Nachdenken", so definiert das WIE die Rahmenbedingungen. Mache ich das mithilfe von Technologie, in der Kommunikation mit anderen,

Everyone's talking about changing worlds of work, but what do they actually mean by that?

It's no longer news that new technological possibilities and project-oriented processes have a significant influence on how we work. The mentality of "my table, my workspace" has given way to a process-oriented attitude of "one task, one workspace", reflecting just how much the job we do determines the way we choose the ideal place to work in. However, it's not as simple as that. There is no such thing as the ideal workplace for all, in which everyone can concentrate on work. The term "concentrated work" probably has as many interpretations as the Inuit have words for snow.
Therefore, the job we do cannot be the only factor that steers our decision on ideal workplaces. What influences us when we assess whether a workplace is suitable or not for tackling a task?
Aside from the question of WHAT you have to do, there are three other big "Ws": WHERE do I want to do the job, in which WAY do I want to or have to do the work, and with WHOM? Each of these three big Ws comes with a series of key factors on how working places are shaped.
The WHO focuses on the view of the user. Will this work be done alone or in a group – in other words, will there be one or more than one user?
Which WAY specifies the task. If, for example, your job is to think, then which WAY will define the circumstances. Do I do it using technology or by communicating with others, and am I relaxed or highly focused? Which WAY, therefore, defines the necessary technology and the specific behaviour by which I do my job of thinking.
The WHERE entails soft factors. Do I need my own workspace –

Nicht nur die Aufgabe bestimmt die Konstellation unseres Arbeitsplatzes.

bin ich dabei entspannt oder konzentriert mit mir? Das „WIE" definiert also die notwendige Technologie und mein spezifisches Verhalten, mit dem ich die Aufgabe „Nachdenken" löse.
Hinter dem WO verbergen sich weiche Faktoren. Brauche ich meinen eigenen Arbeitsplatz, einen abgeschlossenen, privaten Ort? Welche Art von Arbeitsraum unterstützt mich beim Nachdenken? Der offene Blick aus dem Fenster oder der fokussierte Blick auf ein Bücherregal? Das WO definiert die Atmosphäre und das Setting, in dem ich meine Aufgabe erfüllen kann.
Betrachtet man alle erwähnten Faktoren und fügt sie zusammen, entsteht so der für das jeweilige Bedürfnis optimierte Arbeitsplatz. Das gilt sowohl im Kleinen, für den einzelnen Arbeitsplatz, als auch übergeordnet, für ganze Landschaften, Etagen bis hin zu Organisationen.
Die Gestaltung der Landschaft bildet nicht nur die Prozesse der jeweiligen Abteilung oder des Unternehmens ab, sondern repräsentiert auch die jeweilige Team- oder Organisationskultur. Eine kleine Veränderung bei einem der Faktoren kann eine große Veränderung in der Bürolandschaft zur Folge haben. Die ideale Bürolandschaft ist so nicht nur Spiegel, sondern Haupttreiber der gewünschten und effizienten Unternehmenskultur. Es geht also nicht mehr nur um Arbeitsplätze, es geht um Atmosphären, die nicht nur Arbeit unterstützen, sondern Kultur fördern und fordern.
Die Realität sieht im Moment allerdings noch anders auch: Der Einzelne bestimmt in der Regel nicht die Gestaltung und Planung der Bürolandschaft, selbst die Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes hängt in der Normalität wenig an individuellen Vorlieben. Ganz im Gegenteil: Einheitliche Büroeinrichtungen erlauben wenig Spielraum. Von Atmosphären wird gar nicht erst gesprochen.
Die Herausforderung im Alltag besteht also darin, den kaum zu erreichenden Idealzustand mit den reellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Unternehmen zu verbinden. Das heißt konkret: größtmögliche Flexibilität und Individualisierbarkeit kombiniert mit gestalterischer Konsistenz.
Für die Planung bedeutet das, dass moderne und effiziente Bürolandschaften von heute anpassbar sein müssen an die Anforderungen der Mitarbeiter an den Projektalltag. Sowohl übergeordnet, was die Planung geeigneter Arbeitsplätze für die jeweiligen Aufgaben während eines Prozesses angeht, als auch individuell, wenn es um die Anpassung des Arbeitsplatzes für den Einzelnen geht.
Einfach gesagt, heißt das: ausreichende Möglichkeiten schaffen für die verschiedenen Arten von Gruppenarbeit und gleichzeitig individuell anpassbare Einzelarbeitsplätze gewährleisten. So kann der Einzelne selektieren und die eigene Arbeitsumgebung weitestmöglich effizient nutzen. Und wenn diese Planung mit einem entsprechenden Wissen um modernes Arbeiten vorgenommen wird, profitiert sogar die Flächeneffizienz.

Not only the task defines the nature of our workplace.

a closed-off, private place? What kind of working room helps me to think: an open view out of the window or a focused view of a bookshelf? The WHERE defines the atmosphere and the setting in which you can fulfil your task.
If we consider all of these factors and bring them together, then we will arrive at the workplace best suited to the job. This applies to small individual workplaces as well as multiple ones – whole landscapes and floors, all the way to entire organisations.
The way this landscape is shaped not only depicts the processes in that department or company, it also represents the team or organisational culture there. A small change in one of the factors can bring about a big change in office landscape. The ideal office landscape is not only a reflection, but a primary driver of the kind of efficient corporate culture companies want. It is no longer just about workplaces, it is about different kinds of atmosphere that not only support work, but also promote and demand culture.
Reality, however, is still far removed from that: individuals generally do not decide upon the design and planning of their office landscapes, and even the design of an individual's workplace will normally have little to do with that person's preferences. On the contrary, standardised office furnishings allow little leeway – and there is no talk of atmosphere whatsoever. Thus, the challenge we face on the ground is to reconcile a scarcely achievable ideal state with the real needs and possibilities of companies. In concrete terms, this means maximum flexibility and individualisation combined with consistency in design.
In terms of planning, this means that today's modern, efficient office landscapes have to be adaptable to the requirements of workers in their everyday project settings. This means, in general terms, when planning suitable working spaces for different tasks that constitute a process, and in individual terms, when it comes to adapting a workplace to each individual. In a simple sense, it's about creating enough possibilities for different kinds of group-work, while assuring individually adaptable places of work. This allows each person to make choices and use their own working environment as efficiently as possible. If this planning is done with a knowledge of modern working practices, then there can even be benefits in spatial efficiency.









HOW WOULD YOU LIKE TO WORK TODAY?

Welche Bedeutung unsere Forschungsergebnisse für die zukünftige Arbeit haben.

What meaning do our research results have for work in the future.



Seit jeher investiert Haworth in die Erforschung von Gesellschaft, um Trends und Modelle für die Arbeitswelten von morgen zu identifizieren und für die eigene Produktentwicklung abzuleiten. Die Erkenntnisse aus Forschungsinitiativen fließen nicht nur in die Entwicklungen der Produkte von heute ein, sondern schärfen ein Verständnis für die Bedürfnisse von morgen.

Um globale Entwicklungen zu erkennen und eventuelle kulturelle Unterschiede herauszuarbeiten, hat Haworth das Trendbüro TOCA beauftragt, weltweit zu ermitteln, welche Werte in Zukunft die Arbeit von morgen beeinflussen. Wer den Clash of Cultures erwartet, der wird enttäuscht. Obwohl kulturelle Unterschiede das soziale Verhalten in Unternehmen nach wie vor beeinflussen, sind im globalen Vergleich kaum Unterschiede sichtbar, wenn es um das Arbeiten geht. Zwei Werte kristallisieren sich als maßgeblich für die Arbeitswelten von morgen heraus: Autonomie und Performance. Mit Autonomie ist der zunehmende Wunsch nach selbstbestimmtem Arbeiten gemeint. Durch den hohen Grad der Technologisierung können die Menschen heute noch viel stärker selbst bestimmen, wie und wo sie arbeiten wollen. Dazu kommt die Tatsache, dass die technologischen Möglichkeiten die Art der Arbeit verändern. Routine wird mehr und mehr durch automatisierte Prozesse ersetzt, während Nicht-Routine und damit kreative Arbeit immer wichtiger werden. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein für Performance, das heißt Leistung sowohl im Sinne von Qualität als auch in Bezug auf die aufzuwendende Zeit. Wachsende Städte und höhere Kosten führen dazu, dass Arbeitsflächen zugunsten einer höheren Flächeneffizienz verringert werden, während der Bedarf nach Arbeitsplätzen, die die Lösung spezifischer Aufgaben unterstützen, steigt. Wo der eigene Raum fehlt, Gruppenarbeit an Relevanz gewinnt und Effizienz eine große Rolle spielt, da wird „Wohlfühlen im Arbeitsraum" zum differenzierenden Merkmal für Arbeitgeber. Obwohl Wohlfühlen ein zunächst sehr subjektives Empfinden ist, gibt es doch messbare Faktoren, die dazu beitragen, dass Menschen eine Atmosphäre als wohltuend empfinden. Atmosphären, die die positiven und Sicherheit spendenden Eigenschaften des eigenen Zuhause mit inspirierender und projektunterstützender Qualität kombinieren, haben den größten Wohlfühlfaktor. Sie gleichen Unsicherheiten der digitalen Welt aus, bieten genug Flexibilität für Selbstbestimmung und schaffen Raum für effizientes Arbeiten. Wenn es um Arbeitsräume der Zukunft geht, geht es also in Zukunft vor allem um Atmosphäre und alles, was dazu gehört.

Haworth has always invested in research into society in order to identify the trends and models that will shape the working world of tomorrow, from which it can derive its own product developments. Findings from research initiatives not only flow into the development of today's products, they also heighten our understanding of tomorrow's needs. In order to recognise global developments and to identify cultural differences, Haworth has commissioned the TOCA trend office to ascertain the values which will influence the way we work in the future. If you expect a clash of cultures, then you will be disappointed. Although cultural differences continue to influence social behaviour in companies, a global comparison shows that there are very few differences left when it comes to working. Two values emerge as key to the working worlds of tomorrow: autonomy and performance. Autonomy describes a growing desire to determine one's own mode of work. With an increasing degree of technology, people can now decide much more for themselves how and where they want to work. Added to that is the fact that technological possibilities are changing the way we work. Routine tasks are being increasingly replaced by automated processes, while non-routine and. Therefore, creative work becomes more important. There is also an increasing awareness of performance – in respect to quality and in regard to the time things take to do. Growing cities and rising costs mean that working spaces have shrunk and are being used more efficiently, while the demand for workplaces that assist in solving specific tasks rises. While personal space is lacking, group-work grows in relevance and efficiency becomes more and more important; a feeling of wellbeing in the workplace becomes a feature by which employers can set themselves apart. Although wellbeing is basically a very subjective affair, there are still measureable factors that lead to people perceiving an atmosphere as pleasant. Atmospheres that combine the positive, safety-giving properties of home with inspiring and project-assisting qualities have the greatest feelgood factor. They compensate for the uncertainties of the digital world, provide enough flexibility to allow autonomy and create space for efficient work. When it comes to working spaces in the future, it will be about atmosphere above all else, and everything associated with it.



WHAT MAKES IT YOUR PLACE?



STEFAN BRODBECK
Interview

Stefan Brodbeck spricht über den Paradigmenwechsel an traditionellen Arbeitsplätzen.

F: Herr Brodbeck, Sie haben mit YourPlace ein Programm entwickelt, das jedem Einzelnen ermöglichen soll, seinen Arbeitsplatz nach eigenen Wünschen zu gestalten. Welche Gedanken haben Sie bei der Entwicklung beschäftigt?

A: Ausgangspunkt für die Entwicklung ist ein Grundgedanke, der für mich schon lange Thema ist: Wahlfreiheit. Wir sind daran gewöhnt, wählen zu können, sind umgeben von Optionen. Ich wähle meinen Autotyp, welches Telefon mir gefällt, welche Kleider zu mir passen. Ich habe so viele Wahlmöglichkeiten insbesondere bei Alltagsobjekten. Bei meinen regelmäßigen Recherchen über die heutigen existierenden Büros finde ich es erschreckend zu sehen, dass diese Wahlfreiheiten, die ich im Alltag genieße, plötzlich sehr eingeschränkt sind. Und das an einem Ort, an dem Menschen einen Großteil ihres Tages verbringen. Stattdessen finde ich Standardmaße und wenige Optionen, wie ich arbeiten möchte. Ganz abgesehen von dem oft nicht geradeanregenden Ambiente, das in vielen „alten" Büros und Landschaften vorherrscht.

Deswegen ist YourPlace so konzipiert, dass der Einzelne wirklich Wahlfreiheiten in seinem direkten Arbeitsumfeld haben soll. Innerhalb einer Situation werden verschiedene Steh-, Sitz- und Kommunikationsszenarien angeboten. In meinem direkten Umfeld und entsprechend den Tätigkeiten, die ich gerade mache. Konzentriert arbeiten, im Team, in Kommunikation mit anderen oder im Netzwerk. So entsteht ein natürlicher Fluss an persönlicher Aktivität, die auch fit hält. Mit zum Beispiel höhenverstellbaren Tischen und / oder fixen Tischhöhen in Kombination mit Steharbeitsplätzen – beides bietet mehr Möglichkeiten, sich individuell zu entscheiden, wie man arbeiten will, was sozusagen doppelt ergonomisch ist.

Die Grundidee für YourPlace ist einfach: Du hast in deinem unmittelbaren Umfeld mehrere Arbeitsoptionen zur Auswahl in einem inspirierenden freundlichen Ambiente.

Stefan Brodbeck talks about the paradigm shift, even for traditional work landscapes.

Q: Mr Brodbeck, the YourPlace range you have developed aims to enable anyone to design their workplace the way they want it. What was the thinking behind this system?

A: The development all started on the basis of something which has long occupied me: freedom of choice. We are used to being able to choose. We are surrounded by options. I choose what kind of car I drive, which telephone I like, which clothes suit me. I have so many things I can choose from, especially among everyday objects. In my regular research into the kinds of office that exist today, I find it quite shocking to see that the freedom of choice I enjoy in everyday life is suddenly severely limited. And the office is a place where people spend a large part of their day. Instead of choice, I find standardised dimensions and very few options about how I want to work – not to mention the decidedly unappealing atmosphere which prevails in many older offices and landscapes.

That is why YourPlace is designed to give individuals genuine freedom of choice in their immediate working environment. Within one scenario, a range of standing, sitting and communication scenarios are offered. These depend on the setting around you and the activities you happen to be doing. Concentrated work, work in a team, communicating with others or in a network – a natural flow of personal activities can take place which also keeps you in good shape: for example, height-adjustable tables, and/or fixed table heights in combination with standing workplaces – both of these offer opportunities to decide for yourself how you want to work, which is, so to speak, doubly ergonomic. The basic idea behind YourPlace is simple: it gives you multiple working options to choose from in your direct environment within an inspiring and friendly ambience.

Q: Freedom of choice in the office is a relatively new topic. What excites you about the subject of office worlds?

F: Wahlfreiheit im Büro ist ja ein relativ neues Thema im Büro. Was reizt Sie am Thema Bürowelten?
A: Mich beschäftigt das Thema Lebenswelt im Büro als Ganzes. Es ist ein Bereich, der für mich, im Gegensatz zu vielen Bereichen im Wohnumfeld , noch sehr entwicklungsfähig ist. Im Wohnbereich finden Entwicklungen auf einem sehr hohen Niveau statt, ästhetisch und funktional. Aber im Büro ist ein großer Bedarf für Weiterentwicklung da, insbesondere an der Steigerung der Qualität der Atmosphären von Arbeitswelten und dem ergonomischen Ansatz. Ergonomie in Bezug auf Ambiente, Akustik, Beleuchtung, Stehen und Sitzen. Es gibt ein enormes Entwicklungspotenzial, wenn es um das Leben im Büro geht.

F: Wie nehmen Sie die Entwicklung von Arbeitswelten wahr?
A: Das Verändern der Arbeitswelten ist ein langsamer Prozess, das sind evolutionäre Schritte. Aber natürlich hat sich insbesondere durch den Fortschritt in der Technologie viel getan. Ich kann ja im Grunde arbeiten, wo ich will. Ich könnte auch ins Café gehen. Macht natürlich keiner, der wirklich effizient arbeiten möchte, aber der heutige Stand der Kommunikationstechnologie hat doch zur Folge, dass die viel

A: Living environments in the office interest me as a whole. This is a field which still has a lot of potential for development, unlike many areas of living. In living spaces, things have already developed very far, both aesthetically and functionally. But in the office, there is still a significant need for development, especially when it comes to raising the quality of the atmosphere in working worlds, and when it comes to ergonomics – ergonomics in relation to ambience, acoustics, lighting, standing, and sitting.
There is an enormous amount of potential for development when it comes to life in the office.

Q: How do you go about developing working worlds?
A: Changing working worlds is a slow process which requires evolutionary steps. However, the development of technology has, of course, done a lot. I can basically work wherever I want to. I can go into a café – of course you wouldn't really do that if you wanted to work really efficiently, but today's communication technology means that the frequently invoked crossover between work and living really is taking place. This blending, this fusion, which is a consequence of global thinking and the merging of areas of living, does, of course, shape our attitudes towards life. And I believe that is very positive. It is no longer about shutting things out, it is all about integrating and communicating. This is reflected in design: The integration and merging of different style-directions, soft and hard, masculine and feminine, and so on. This conscious mix of visual languages can be seen in all of the elements in YourPlace, although there is a common theme which runs through the design of all of them. This process of change certainly demands that offices change, precisely because we, as people, change.



beschworene Mischung von Arbeits- und Lebenswelt tatsächlich stattfindet. Diese Vermischung, diese Fusion, die aus dem globalen Denken und der Verschmelzung von Lebensbereichen folgt, prägt natürlich auch unser Lebensgefühl. Und das empfinde ich als sehr positiv, es geht nicht mehr um Ausgrenzen, es geht um Integrieren und Kommunikation. Dies spiegelt sich in der Gestaltung: die Integration, das Verschmelzen von verschiedenen Stilrichtungen, weich und hart, maskulin und feminin und so weiter. Dieser bewusste Mix an Formensprachen findet sich in allen Elementen von YourPlace wieder, obwohl es einen klaren roter Faden bei der Gestaltung aller Elemente gibt. Dieser Veränderungsprozess verlangt natürlich, dass das Büro sich ändert, weil wir – die Menschen sich ändern.

F: Will man denn, dass sich Menschen miteinander unterhalten und wohlfühlen? Ist da nicht die diffuse Angst, dass Menschen, die sich wohlfühlen, nicht arbeiten?
A: Das ist eben die alte Welt oder Denke, aber in der neuen Welt ist man erfolgreich, wenn man kommuniziert, querdenkt und Dinge vorantreibt. Und das macht man nicht, wenn man starr vor seinem Rechner sitzen muss. Das hat auch mit Unternehmenskulturen zu tun, mit internationalen Standards und Eigenheiten.
In Skandinavien zum Beispiel arbeitet jeder an höhenverstellbaren Tischen, dort herrscht eine andere Kultur. Zu sagen: Ich biete meinen Mitarbeitern ergonomisch das Beste, was es gibt. Und diese Investition ist ja bei höherer Produktivität keine große. Wenn man auf lange Sicht gesündere und zufriedenere Mitarbeiter hat, dann ist das die beste Voraussetzung, dass ein Unternehmen erfolgreicher ist. Einige Unternehmen haben das verstanden und machen das, weil sie erkannt haben, dass Mitarbeiter, die sich wohlfühlen, weniger krank sind und effizienter arbeiten. Dazu können wir direkt beitragen. Es hat natürlich auch mit der Haltung, der Unternehmenskultur zu tun, was nicht branchenabhängig ist.

F: Was ist außerdem noch besonders an YourPlace?
A: Die YourPlace-Leuchte, die von Luceplan produziert wird. Wir lassen die gerade patentieren, weil es die Leuchte in der Art, wie sie konzipiert ist, noch nicht gibt. Unsere Leuchte hat zwei Funktionen. Ich brauch' natürlich erst mal gutes Arbeitslicht, und damit meinen wir wirklich gutes Licht. Die zweite Funktion verbirgt sich im Lampenschirm, der in unterschiedlichen Farben abstrahlt, und auf fast jede Farbe einstellbar ist. Auch hier: die Wahlmöglichkeit. Ich kann den Lampenschirm auf die Farbe einstellen, auf die ich heute Lust habe. Ich kann dem Ganzen auch eine Signalwirkung geben. Ist der Lampenschirm zum Beispiel rot, dann ist der Platz besetzt, und jeder weiß, dass dieser Arbeitsplatz belegt ist. Oder ich kann mit Rot auch die Botschaft senden „bitte nicht stören" und somit in einem offenen Büro signalisieren, dass ich



Q: Do we want people to talk to each other more and feel well? Isn't there a vague fear that people who feel well will not work?
A: That is the old way of thinking, but in the new world you are successful if you communicate, think laterally and drive things. You can't do that if you have to sit rigidly in front of your computer. That is connected to corporate cultures, to international standards and idiosyncrasies. In Scandinavia, for example, everyone works at height-adjustable tables; a different culture is dominant there. That is to say, I offer my employees the best ergonomics available, and if productivity is higher, then it's not such a big investment. If you have healthier and more satisfied staff long-term, then that is the best condition for a company to succeed more. Some companies have understood that and do it because they've realised that staff who feel better are ill less and work more efficiently. We can contribute directly towards that. It is, naturally, a matter of attitude, or corporate culture, which does not depend on what industry you are in.

Q: What else is special about YourPlace?
A: The YourPlace lamp, which is produced by Luceplan. We're busy getting it patented because there is nothing yet like it on the market regarding the way. Our lamp has two functions. Firstly, of course,

gerade konzentriert arbeite und nicht gestört werden möchte. Man könnte mit den Lampenschirmen auch Zonen innerhalb der offenen Landschaft schaffen: Blau ist Abteilung A, Grün Abteilung B. In dieser Leuchte stecken viele Möglichkeiten, das Ambient Light zur Strukturierung von Arbeitsräumen zu nutzen.

F: Wie geht es weiter?
A: Ich hoffe natürlich, dass wir so weitermachen, wie wir angefangen haben, wir haben noch nicht alle Komponenten unserer Vision realisiert. Aber es wäre natürlich toll, wenn man innerhalb eines Programms kontinuierlich weiterentwickelt, sodass auch Kunden sich mit dem Portfolio entwickeln dürfen und im Büro innovativer werden können, ohne das Möbelsystem zu ändern. Nach dieser ersten Phase kommt jetzt Phase zwei, da entstehen weitere Ideen, die es schaffen, Räume zu kreieren, die Kreativität fördern, oder im Gegenzug wirkliche Ruhe ermöglichen.

F: Was würden Sie an Ihrem eigenen Büro ändern?
A: Von starr zu flexibel: experimenteller herangehen. Ich möchte meinen Mitarbeitern mehr Flexibilität ermöglichen. Optionen schaffen, die meine Mitarbeiter nicht so an ihren Arbeitsplatz binden.

F: Vielen Dank für das Gespräch.

I need good working light, and I mean really good light. The second function is in the lampshade, which emits different colours and can be set to almost any colour. Again, it's all about freedom of choice. I can set the lampshade to the colour I happen to feel like on any given day. I can also use it to signal different things. If, for example, the lampshade is red, then the place is taken, and everyone else knows that workplace is occupied. Or I can use red to send out the message: "do not disturb", and in an open-plan office that tells people I'm concentrating at the moment and don't want to be interrupted. You could also use these lampshades to create zones within open landscapes: blue for department A, green for department B. This lamp offers lots of possibilities for using ambient light to structure working areas.

Q: What will you be doing next?
A: I hope to continue as we have been doing, the way we started, since we have not yet realised all of the components of our vision. But it would be great to keep developing things continuously within a range so that customers can evolve with the portfolio too, and themselves become more innovative in their offices without changing their furnishing systems. Now that this first phase is over, phase two is on the way, and we will come up with more ideas aimed at creating spaces which encourage creativity, or which, on the other hand, allow genuine peace and quiet.

Q: What would you change about your own office?
A: From being rigid, I would make it flexible: I would be more experimental. I would like to give my staff more flexibility, create options, so that my workers are not so tied to their workplaces. As soon as we have a bit less to do, we will take a look at that.

Q: Thank you for talking to us.



SOURCE OF ~~STRESS~~ HAPPINESS: WORK

Der Bedarf nach sinnstiftender Arbeit.

Die Forderung nach „Recht auf Feierabend", der Begriff „Burn-out" und die Angst vor zu hoher Arbeitsbelastung bestimmen die Berichterstattung, wenn es um das Thema Arbeit geht. Dass technologische Innovationen immer mehr zu einer Verwischung der Grenzen von Arbeit und Zuhause, von Beruf und Privatem führen, ist längst keine neue Erkenntnis mehr. Vielmehr stellt sich die Frage, wie mit dieser Verschmelzung umzugehen ist: Henning Figge sagte bereits der *brand eins*: „Privatsphäre ist aber – je nach Individuum, Unternehmenskultur, Rechtslage und Nation – immer etwas anderes." Ist es wirklich so, dass uns unsere Arbeit heutzutage krank macht?



Stress als Begriff ist zwar in aller Munde – aber dennoch keine messbare Größe. Fragt man Psychologen, so ist vor allem eines sicher: Ob etwas Stress verursacht und wie dieser Stress wirkt, das hängt von der subjektiven Wahrnehmung des Einzelnen ab. Das macht natürlich die Konzeption des perfekten Arbeitsplatzes immer zu einer persönlichen Angelegenheit. Was für den einen schon lärmende Ablenkung ist, ist für den anderen eine stimulierende Arbeitsumgebung. Stress vermeiden kann also nur, wer bei der Gestaltung und Wahl seines Arbeitsplatzes mitbestimmen kann. Individualiserbare Systeme für die Gestaltung des Arbeitsplatzes haben also nicht nur eine Lifestyle-Komponente. Sie sorgen für die langfristige Gesundheit des Nutzers.

We all need meaningful work.

When the subject of work comes up, there is much talk about the right to finish work, burnout and the fear of excessive workload. It has long been known that technical innovations are blurring the boundaries between work and home, professional and private spheres. The question is how to deal with this amalgamation. Henning Figge told *brand eins*: "The private sphere means something different to each individual, each corporate culture, every legal situation and every nation." Is it really true that our work today is making us ill?

Stress is a word on everyone's lips, yet it is not something you can measure. Ask any psychologist and they will confirm to you that whether something causes stress, and how that stress affects someone, depends on the subjective perception of the individual. This, naturally, makes the concept of a perfect workplace a very personal affair. A noisy distraction for some may be a stimulating working environment for others. Therefore, you can only avoid stress if you are able to help design and choose your workplace yourself. Customisable systems for designing workplaces are, therefore, not only lifestyle components, but they also aid the long-term health of the users.

EVERYTHING IS ILLUMINATED?

Warum die Atmosphäre immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Neben der lebenswichtigen Funktion, die Licht für unseren Planeten und dessen Entwicklung hat, scheint Licht in allen Kulturkreisen eine besondere Bedeutung zu haben. Erleuchtung steht für den besonderen Zustand, in dem das Gehirn und das gesamte Sein des Menschen über seine Leistungsgrenzen hinausgehen. Kein Wunder also, dass Licht für die Leistung des Menschen und seines gesamten Organismus eine besondere Rolle spielt. Einer Studie der Uniklinik Hamburg-Eppendorf zufolge, konnte durch den gezielten Einsatz dynamischen Lichts die Lesegeschwindigkeit bei Schülern der Schule In der Alten Forst in Hamburg um 35 Prozent gesteigert werden. Die Fehlerhäufigkeit nahm um 45 Prozent ab und die motorische Unruhe verminderte sich um 76 Prozent. Im Rahmen der Studie wurden die Klassenräume mit einer Beleuchtungsanlage für dynamisches Licht ausgestattet, deren Beleuchtungsstärke sowie Farbtemperatur (warmes, beruhigendes oder kaltes, aktivierendes Licht) flexibel an die Arbeitsaufgaben angepasst werden kann. Per Knopfdruck konnten die Lehrer zwischen den Szenarien „Standard", „Aktivieren", „Konzentriertes Arbeiten" und „Beruhigen" wählen, um die jeweils passende Lichtstimmung zu erzeugen. Das Ergebnis erreichte nicht nur eine höhere Leistungsfähigkeit, sondern eine an das jeweilige Ziel angepasste Atmosphäre. Doch Licht beeinflusst nicht nur unsere Leistungsfähigkeit. Jeder, der den mitteleuropäischen Winter schon einmal erlebt

From working tool to overall support

Light seems to have special significance in every culture, aside from the essential function it fulfils for life on our planet and its development. Illumination is a word given to that special state in which a person's mind and whole being go beyond the limits of their abilities. It is, therefore, little wonder that light plays a special role in how a person performs and, indeed, in the state of their whole organism. A study by Hamburg-Eppendorf University among students at the In der Alten Forst School in Hamburg found that the careful use of dynamic lighting increased reading speeds by 35 percent, dropped the error rates by 45 percent and reduced motor agitation by 76 percent. How did they achieve such spectacular achievements? During the study, classrooms were equipped with a system that produced dynamic lighting, allowing light intensity and colour (warm and calming, or cold and activating light) to be adapted to whatever work was currently being done. By pressing a button, teachers were able to switch between different scenarios: Standard, Activate, Concentrated Work and Calming – thereby producing the lighting mood appropriate to each activity. The results achieved not only increased performance, but also an atmosphere appropriate to each objective.

However, light does not only influence our performance. Anyone who has experienced winter in central Europe knows that light can also affect your mood and wellbeing. This is so much the case that



hat, weiß: Licht beeinflusst die Stimmung und das Wohlbefinden. Das geht sogar soweit, dass der gezielte Einsatz von Licht dazu führt, dass Anzeichen von Depressionen bei Patienten deutlich zurückgehen, wie am Uniklinikum in Maastricht herausgefunden wurde.

Dass Licht heutzutage gezielt zur emotionalen und medizinischen Unterstützung genutzt wird, ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Die Bedeutung, die Licht im Innenraum hatte, war eindeutig zweckorientiert: Man sollte sehen, woran man arbeitet. Licht sollte den Arbeitsplatz ausleuchten. Dass Licht und seine Wirkung auf den Organismus auch gezielt zur Unterstützung emotionaler und biologischer Prozesse genutzt werden können und sogar messbar zu Produktivitätssteigerungen oder geringeren Krankheitsständen führen, ist mittlerweile auch in den Arbeitswelten angekommen. Ähnlich ist es mit der Wahrnehmung von Büromöbeln. Was früher Tisch und Stuhl war, kann heute als strategisches Instrument eingesetzt werden, High Potentials zu binden, Effizienz zu steigern und Kreativität zu fördern. Um langfristig und umfassend inspirierende Atmosphären zu schaffen, arbeiten Haworth und Philips in zahlreichen Projekten zusammen. Aus einer Kooperation mit der Philips-Tochter Luceplan entstand eine Arbeitsplatzleuchte, die mit dem Programm YourPlace vorgestellt wird.

the specific use of light can significantly reduce the symptoms of depression in patients, as has been discovered at Maastricht University Hospital.

Nowadays, light is used specifically for emotional and medical support, but this only after much development. Indoor lighting was once very much purpose-oriented: you had to see what you were working on. Light had to illuminate the place of work. The fact that light and its effects on the organism can be utilised specifically to support emotional and biological processes, and can even lead to measureable increases in productivity and lower levels of illness, is nowadays an accepted fact in the world of work. Similar applies to the way office furniture is perceived. What was formally a table and chair can now be used as a strategic instrument to hang on to high potentials, increase efficiency and promote creativity. Haworth and Philips are working on a number of projects together with the long-term aim of creating inspiring atmospheres.

By collaborating with Philips subsidiary Luceplan we have created a workplace lamp which will be presented together with the YourPlace range.

BACK IT UP!

Warum verändertes Arbeiten auch verändertes Sitzen bedeutet.
Why changing working practices mean different seating.



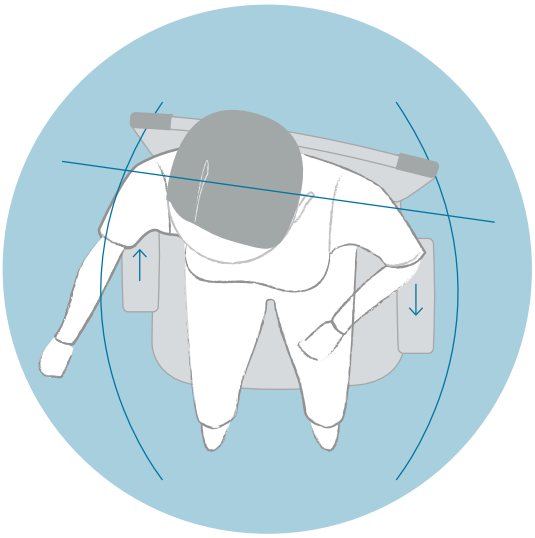
Bewegung während des konzentrierten Arbeitens gilt seit der Schulzeit als Zeichen für mangelnde Leistung und Unkonzentriertheit. Dass Stillsitzen als Zeichen für Konzentration und hohe Leistungsfähigkeit gilt, ist mittlerweile ein Mythos, und trotzdem können nur wenige Bürostühle die Bewegung des Menschen während seiner Arbeit unterstützen. Wie kommt das?

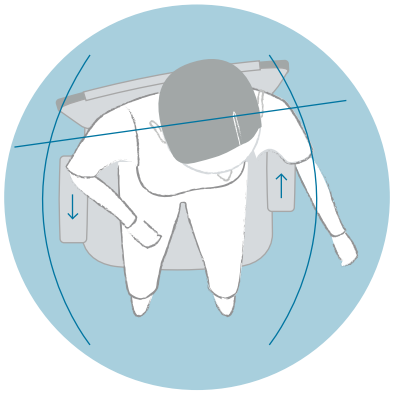
Zunächst hat sich das Bewegungsverhalten am Arbeitsplatz in den letzten Jahren massiv verändert. Durch den vermehrten Einsatz mobiler Endgeräte am Platz verändert sich ständig der Fokus: Mehrere Bildschirme, Laptops, Mobiltelefone und Tablet-PCs verlangen nicht nur eine andere Form der Aufmerksamkeit, sie erzeugen auch Bewegungsmuster und Haltungen, die es vorher während des Arbeitens nicht gab. Wo früher Bewegung stattfand, hin zum Bildschirm, Griff

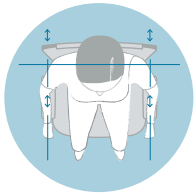


Moving around while you work has always been seen as a sign of sub-optimum performance and inattentiveness, even at school. The myth that sitting still equals concentrating and performing well has now been debunked, but despite this, very few office chairs help people to move around while they work. Why is that?

To begin with, motion-behaviour in the workplace has changed enormously in recent years. With an increased use of mobile devices at work, people's focus is constantly changing: not only do more screens, laptops, mobile phones, and tablets demand a different kind of attentiveness, they also elicit movement patterns and postures which did not exist before at work. Movement used to be towards the screen, reaching for the telephone and opening the cupboard, whereas now people move in every possible dimension: reaching for







zum Telefon und zum Schrank, bewegt sich der Mensch heute in allen möglichen Dimensionen. Ob der Griff zum Mobiltelefon bei gleichzeitiger Videokonferenz, der Griff in die Tasche nach dem Tablet-PC mit dem Telefonhörer am Ohr, die Beantwortung der E-Mails über das Mobiltelefon bei gleichzeitiger Präsentation am Laptop oder das Telefonat am Abend nach Büroschluss – während eines durchschnittlichen Arbeitstages rotiert, neigt, streckt und beugt sich der Mensch auf seinem Stuhl in alle Richtungen.

Zudem steht nach Jahren der Erforschung des Verhaltens am Arbeitsplatz die Erkenntnis im Vordergund, dass der Mensch gewisse Bewegungen am Arbeitsplatz ausführt. Ob sie gesund sind oder nicht, hat keinen Einfluss. Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit spielen bei den Bedürfnissen am Arbeitsplatz eine immer größere Rolle. Und das gilt vor allem für die Haltungen, die wir beim Sitzen einnehmen. Ob Beine übereinanderschlagen oder Füße auf den Tisch legen, gewisse Bewegungen können und wollen nicht vermieden werden.

Is all of that healthy? It is always important to encourage movement, including in the workplace. Of course, increased amounts of movement in a chair, much of it unnatural, require that the body receives special support. Every pivoting and sideways movement needs to be assisted not only at the upper-body level, but also on the seat surface itself. All of the devices which we hold in our hands over the course of the day demand a flexible backrest, a stabilising seating mechanism and armrests that really do accommodate every motion. If a chair can accommodate that, then movement during a working day is not only healthy, it can be fun. And then working in a chair can even become a form of yoga in itself.

the mobile phone while on a video call; reaching into the pocket for the tablet with a telephone at the ear; answering e-mails using the mobile phone while running a presentation on the laptop; making a phone call in the evening after office hours – during the average working day, people rotate, tilt, stretch, and bend in every direction while sitting in their chairs.

What is clear after years of research on behaviour in the workplace is that people perform certain movements. Whether these are healthy or not plays no part. Autonomy and freedom of choice have become more and more important in dealing with workplace needs. This applies especially to the postures we assume when sitting: crossing our legs, putting our feet up on the table – there are certain movements that people cannot and will not avoid.

Is all of that healthy? It is always important to encourage movement, including in the workplace. Of course, increased amounts of movement in a chair, much of it unnatural, require that the body receives special support. Every pivoting and sideways movement needs to be assisted not only at the upper-body level, but also on the seat surface itself. All of the devices which we hold in our hands over the course of the day demand armrests that really do accommodate every motion. If a chair can accommodate that, then movement during a working day is not only healthy, it can be fun. Then, working in a chair can even become a form of yoga in itself …

DYNAMO-YOGA

Warum Stillsitzen nicht erst seit dem Suppenkasper aus der Mode gekommen ist.
Sitting still is out – and has been since school.



DER NACHDENKENDE MÖNCH

Zum Arbeiten gehört auch mal Nachdenken. Beim Denken ist der Kopf in die Hand gestützt, der Körper entspannt in den Stuhl gesunken, der Blick streift langsam umher.
Gut, wenn 4D-Armlehnen und Gewichtsautomatik Dysbalancen ausgleichen können.

THE CONTEMPLATING MONK POSE

When you think, you rest your head on your hand, your body relaxes and sinks into your chair, and your gaze roams. It's good if 4D armrests and automatic weighting can compensate imbalances.



DER ANGREIFENDE ADLER

Wenn der Chef schnell etwas wissen will, dann ist prompte Reaktion gefragt. Aus einem dynamischen Schwung schräg nach hinten streckt sich der Arm zielgerichtet Richtung Ordner, natürlich mit Telefon am Ohr.
Das geht noch besser, wenn die Rückenlehne in jede Richtung nachgibt und unterstützt, und dann auch wieder in die perfekte Haltung zurückbringt.

THE FOCUSING EAGLE POSE

If your boss wants to know something quickly, then you need to respond fast. Moving from a dynamic swing across and to the back, the arm extends straight out towards the folder – with the telephone still to your ear. It's easier backrest yields and supports in every direction, and also brings you back into the perfect posture afterwards.



DER SINGENDE KREBS

Wenn man sowohl auf dem Boden als auch auf dem Stuhl bequem sitzen kann, dann signalisiert der Schneidersitz, dass man sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt und nicht nur unkonventionell ist, wenn es um die Auswahl der Körperhaltung geht.
Für besondere Designvorlieben gibt es deswegen eine große Farb- und Oberflächenauswahl.

THE SINGING CRAB POSE

If you can sit on the floor as well as in a chair, and you can sit cross-legged, then it shows you feel at home in your workplace, and not just that you're unconventional in your postures. That is why there is a wide range of colours and finishes available to choose from to satisfy particular design preferences.



DER SICH BIEGENDE FLUSS

Wenn das Mobiltelefon in der Tasche klingelt, dann muss man schnell unten sein. Wie im Flug zur Seite gelehnt, greift ein Arm nach unten, während der andere an der Armlehne stabilisiert.
Das Gleichgewicht hält man, weil der Dynamo-Effekt nicht nur nachgibt, sondern vor allem auch in jeder Stellung unterstützt, wo es nötig ist.

THE FLOWING RIVER POSE

When your mobile phone rings in your bag, then you have to get down quickly. Leaning sideways as if flying, the arm reaches downwards, while the other steadies itself on the armrest. You keep your balance because the Dynamo-effect not only yields, but also provides the necessary support in every position.



DIE EIFRIGE AMEISE

Die Deadline rückt näher und der Druck steigt. Da ist keine Zeit zu verlieren. Der Körper ist angespannt, der Oberkörper ist nach vorne gelehnt, der Blick starr auf den Monitor gerichtet. Damit die Anspannung nicht auch am Abend spürbar ist, sorgt der Gewichtsautomat für perfekte Unterstützung der Rückenmuskulatur.

THE EAGER ANT POSE

A deadline is approaching and the pressure is mounting. There is no time to lose. Your body is tense, your torso leans forward, your eyes are fixed to the screen. Automatic weighting provides the perfect support for your back musculature so that the tension does not remain after work.



DIE TANZENDE WEIDE

Rotationen in die unterschiedlichsten Richtungen gehören dazu, wenn man nicht nur papierlos arbeitet.
Ständige Gewichtsverlagerungen gehen mit jeder Drehung einher. Deswegen ist nachgeben genauso wichtig wie unterstützen. Dank asymmetrischer Lumbalstütze, ein erfolgreiches Haworth-Patentprodukt.

THE DANCING WILLOW POSE

If you don't just work on screen, then you will often have to rotate in all sorts of directions. And every time you turn, your weight shifts. That is why yielding is just as important as supporting – thanks to an asymmetric lumber support, which is a patented Haworth product.



DIE AUFRECHTE EULE

Ob Internetrecherche oder Skype-Konferenz. Manchmal muss Stillsitzen einfach mal sein. Individualisierbare höhen- und tiefenverstellbare Lumbaleinstellung sorgen dafür, dass Stillsitzen für jeden komfortabel ist.

THE UPRIGHT OWL POSE

Internet research or Skype conference – sometimes you simply have to sit still.
Lumber settings that can be adjusted in height and depth make sure that sitting still is comfortable for everyone.



DER ENTSPANNTE SEELÖWE

Gewisse Aufgaben können auch entspannt mit anderen Hilfsmitteln gelöst werden.
Mit dem Tablet in der Hand sind die Beine ausgestreckt, das Gesäß nach vorne geschoben und die Liegeposition fast erreicht. Wenn die Sitzfläche höhen- und tiefenverstellbar ist und die Rückenlehne nachgibt, kann sogar Liegen im Stuhl wie Fliegen sein.

THE RELAXED SEAL POSE

There are tasks that can be done while you relax as well.
Holding your tablet in your hand with your legs stretched out, your seat slid right forward in your chair, almost in a lying position. If the seat surface can be adjusted up and down and your backrest yields, then lying back in your chair can be almost like flying.

WHAT'S NEW?

OPENEST
Vereint Gegensätze.
Combines supposed opposites.

HARBOR WORK LOUNGE
My home is my … office.

WINDOWSEAT
Drehstuhl mit Aussicht.
Chair with a view.

INTUITY
Meet the global player.

YOURPLACE
Make it your own.

DYNAMO
The one that backs you up.

OPENEST

Vereint Gegensätze.
Combines supposed opposites.

„Der Urgrund alles Schönen besteht in einem gewissen Einklang der Gegensätze." Dieser Leitsatz von Thomas von Aquin aus dem 13. Jahrhundert scheint auch den Grundgedanken von Openest wiederzugeben. Diese neue Produktlinie, die Patricia Urquiola für Haworth entworfen hat, vereint zwei Hauptanforderungen an modernes Arbeiten von heute: die Notwendigkeit, einen großen Teil der Arbeit in Gruppen zu erledigen und das Bedürfnis, Arbeitsaufgaben konzentriert und in Privatheit auszuführen. Openest beantwortet das Bedürfnis nach mehr kollaborationsfördernden Elementen und ergänzt diese durch Module, die konzentrierte Einzelarbeit ermöglichen. „Das Ziel des Projektes war es, ein sehr modulares System zu gestalten, das mit nur einer begrenzten Anzahl aus Einzelelementen auskommt, und diese mit Möbeln zu kombinieren, um unterschiedliche Konfigurationen und Effekte zu ermöglichen. Dem wachsenden Bedürfnis nach mehr Raum und multifunktionalen Objekten im Büro konnte ich mit dem veränderbaren Stuhl – com Stuhl zum Pouf – gerecht werden."

"The basis of all beauty consists of a certain harmony between opposites." This maxim, formulated by Thomas Aquinas in the 13th century, reflects the basic principle behind Openest. The new product line designed for Haworth by Patricia Urquiola combines two principal requirements of today's modern work: the need to do a lot of things in groups, and the need to perform certain tasks while focusing in private. Openest answers the need for more pro-collaborative elements, adding modules to them which enable focused work alone. "The aim of the project was to design a highly modular system which makes do with a limited number of individual elements, combining these with furniture to create different configurations and effects. I responded to a growing demand for more space and multifunctional items in the office with my adjustable chair – from the chair to the pouf."



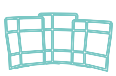




Feather



Chick



Plume



Sprig

HARBOR WORK LOUNGE

My home is my ... office.

Technologische Errungenschaften erlauben uns, überall zu arbeiten. Wenn auch zu Hause ab und zu Arbeit anfällt, dann ist Harbor Work Lounge die geeignete Lösung. Halb Lounge Chair, halb Drehstuhl macht Harbor Work Lounge das Arbeiten zu Hause komfortabler denn je. Wenn alles, was man zum Arbeiten braucht, greifbar nah ist, dann braucht man nur noch Platz zu nehmen. Und wenn das Homeoffice mal kein Thema ist, dann präsentiert sich die Harbor Work Lounge als Designstatement.

Technological achievements enable us to work anywhere. If work sometimes has to be done at home, then the Harbor Work Lounge is a suitable solution. Half lounge chair, half swivel chair, the Harbor Work Lounge makes working at home more comfortable than ever. If everything you need to work with is within easy reach, then all you need to do is sit down and get on with it. If you don't happen to need a home office, then the Harbor Work Lounge is a design statement in its own right.









WINDOW-SEAT

Drehstuhl mit Aussicht.
Chair with a view.

Die kleinste Voraussetzung für die Entwicklung von Büromöbeln ist ein Raum. Was kreiert einen Raum? Einfach gesagt: zunächst Wände und eine Decke. Was also kreiert dann einen Raum im Raum? Genauso einfach: Wände und eine Decke.
Das Ergebnis heißt Windowseat: Ein Raum im Raum. Die Designer Mike & Maaike aus San Francisco entwarfen mit Windowseat einen Stuhl, der durch einen Rahmen den Nutzer zum einen einhüllt in eine akustisch und visuell sichere Umgebung und ihn und seine Sicht zum anderen gleichzeitig einrahmt. Das macht den Windowseat zum perfekten Möbelstück für private und öffentliche Bereiche. In der belebten Hotel-Lobby bietet der Stuhl etwas Zurückgezogenheit, am Flughafen Ruhe vor dem Trubel. Zu Hause bietet er dem Nutzer eine einzigartige Perspektive. Die perfekte Mischung aus Offenheit und Privatheit, je nachdem, was nötig ist, macht den Windowseat zum idealen Ort für eine Auszeit oder zum Nachdenken.

The minimum precondition for developing office furniture is a room. What makes a room? In simple terms: walls and a ceiling. So what makes a room in a room? Equally simple: walls and a ceiling. The result is Windowseat: a room in a room. Designers Mike & Maaike from San Francisco designed it as a chair which has a frame to enclose the user in an acoustically and visually secure environment, while enframing the user and the user's view. This makes the Windowseat the perfect piece of furniture for private and public places. This chair offers a little privacy in a busy hotel lobby and some seclusion from the hustle and bustle in an airport. At home, it offers users a unique perspective on things. A perfect blend of openness and privacy, depending on what is needed, makes the Windowseat the ideal place to take a break and reflect on things.







Canopy Lounge Chair



Lounge Chair



Ottoman Shell

INTUITY

Meet the global player.

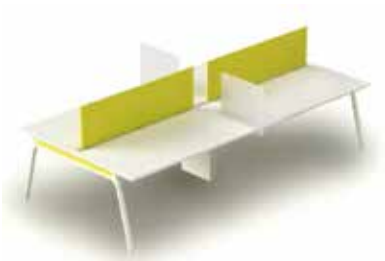
Überall auf der Welt wird gearbeitet. Und überall auf der Welt steigen die Ansprüche an Arbeitswelten. Kommunikation weltweit wird immer einfacher und Unternehmen werden zunehmend internationaler. Intuity ist das Produkt für das globale Spielfeld. Ob Kommunikation fördern, Kreativität befeuern oder Ideenentwicklung unterstützen, mit Intuity bringen wir Projektteams zueinander und schaffen Lösungen, die netzwerken und brainstormen genauso erlauben wie Konzentration und Entwicklung. Kulturelle Vielfalt ist ein Potenzial und kann mit Intuity optimal ausgeschöpft werden.

People work everywhere around the world and they are demanding more from their working environments worldwide. Communicating globally is becoming ever simpler, and companies are increasingly international. Intuity is the product for the global arena. Encouraging communication, inspiring creativity and assisting in the development of ideas, Intuity helps bring project teams together and creates solutions that enable networking and brainstorming, as well as concentration and development. Cultural diversity is itself potential, which can be tapped into with Intuity.











YOURPLACE

Make it your own.

Wir sind es gewohnt, die Farben unserer Mobiltelefone zu wählen, die Ausstattung unserer Autos oder unser Fernsehprogramm nach unserem Geschmack zu individualisieren. Sobald wir aber unsere Büros betreten und unsere Arbeitsplätze aufsuchen, sind wir nach wie vor an allgemeine Tisch-Stuhl-Konfigurationen gebunden, die ganz nach dem Motto „einer für alle" jedem gleichermaßen entgegenkommen sollen. Was wäre, wenn unser Arbeitsplatz unsere besondere Art zu arbeiten widerspiegeln, unser Arbeitsverhalten unterstützen und sogar unsere Designvorlieben beantworten könnte? Und trotzdem zu einer stimmigen Bürolandschaft, konsistent im ganzen Unternehmen, gehören würde? YourPlace wurde entwickelt, um persönliche Bedürfnisse zu erfüllen und Arbeit ganz individuell, effizient und produktiv zu gestalten.



We can individualise our cars and our TV programmes, but when it comes to our work settings, we are still bound to general desk-based solutions along the lines of "one fits all". What if your workplace could reflect your workstyle, your individual behavior and even your design preferences, and still fit to all those other workplaces in the company? YourPlace is designed to meet your needs as a working individual.

DYNAMO

The one that backs you up.

Die klassischen Arbeitswelten haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Aber auch unsere Sitzgewohnheiten. Laptops mit zusätzlichen Monitoren, permanentes Multitasking mit unterschiedlichen mobilen Endgeräten sowie Online-Konferenzen führen zu anderen Bewegungen und neuen Sitzpositionen während eines Arbeitstages. Unsere Positionen wechseln von konzentriert und formell zu informell und entspannt, je nachdem, welche Aufagabe wir erfüllen möchten. Und das Wichtigste: Wir brauchen unsere Freiheiten, auch während der Arbeit. Gut, wenn ein Stuhl Bewegungsfreiheit bietet.



The usual worksettings have changed incredibly over the past few years – so has our seating behaviour. The use of laptops with additional large monitors, the permanent multitasking with several mobile devices and online conferencing lead to much more movement during a normal day of work. Our postures change from concentrated and formal to informal and relaxed, depending on the task we try to accomplish. Most importantly, we also like to keep our freedom during our work time. That's why we need a task chair to support our behaviour.

SOME LIKE IT ... PINK.

Think global. Act local.

Das ist für globale Unternehmen eigentlich gar nicht so schwer.

For a global company, that shouldn't be so difficult.

Die Geschichte Europas ist die Geschichte zusammenwachsender Nationen – auf politischer und wirtschaftlicher Ebene. Auf kultureller Ebene dauert das Zusammenwachsen trotz vieler Gemeinsamkeiten allerdings ein bißchen länger. Nicht nur kulinarisch, auch in anderer Hinsicht unterscheiden sich die Europäer in Kleinigkeiten voneinander. So hat zum Beispiel eine Studie der Singlebörse parship.de herausgefunden, dass bei europäischen Singles vollkommen unterschiedliche Aspekte eine wichtige Rolle spielen. So überrascht es uns nicht, wenn ganz dem Klischee entsprechend ein Drittel aller italienischen Single-Männer nur einen Flirt anstatt einer festen Partnerschaft suchen. Das sind fast doppelt so viele wie der europäische Durchschnitt. Auch bewahrheiten sich die Vorurteile über die Feinschmecker-Franzosen, die im Jahr durchschnittlich 2100 Euro (pro Einwohner, Stand 2011) für Essen-außer-Haus ausgaben, 400 Euro mehr als die deutschen Nachbarn. Wenn es um die distanzierten Schweizer geht, dann rät das Karriereportal Monster Bewerbern dazu, im ersten Vorstellungsgespräch nicht nach Urlaub und Sonderzulagen zu fragen.



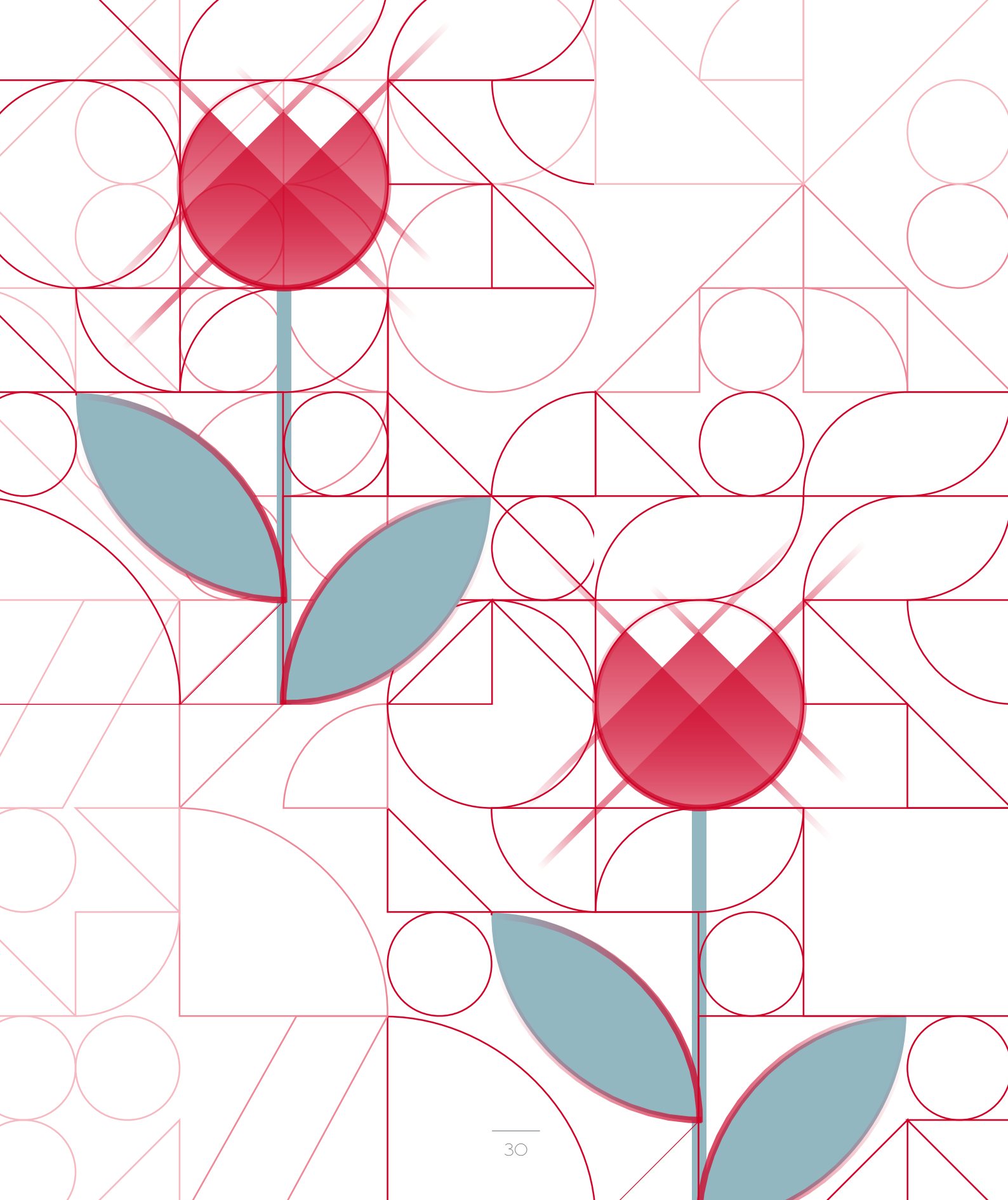
ONE Haworth Spring Event 2014

The history of Europe is a history of nations growing together – at a political and an economic level. But despite the many similiarities, this merging can take a bit longer at a cultural level. Europeans are different in many little respects, not only in culinary terms, but also in other ways. For example, a study carried out by the dating site parship.de found that very different things matter to different European singles. It may be less than surprising that a third of all single Italian men prefer a quick flirt to a stable relationship – very much in line with the cliché. That is almost twice as much as the European average. Preconceptions about the gourmet French also turn out to be true: they spent an average of €2100 per capita on eating out in 2011, which is €400 more than their German neighbours. And when it comes to

„Die aus der Initiative entstandenen Synergien tragen zu einem besseren Verständnis untereinander bei, aber besonders bemerkenswert ist die interpersonelle Wissensvermittlung, die seitdem im Unternehmen stattfindet."

François Brounais





"The synergies which have since been going on in the company that derive from the initiative lead to a better understanding between our cultures. But it's really remarkable how much the international knowledge transfer between Haworth members has significantly increased."

François Brounais

Die Liste der innereuropäischen Unterschiede ließe sich ewig fortführen, haben doch sogar Forscher der Stanford University School of Medicine genetische Unterschiede unter uns Europäern ermittelt.
„Diversity Management" ist hier das Stichwort, das weltweit agierende Unternehmen dazu bringt, sich mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen. Seit 2011 verleiht das Unternehmen Henkel den Deutschen Diversity Preis in vier Kategorien und zeichnete 2013 Daniel Barenboim als Diversity-Persönlichkeit des Jahres 2013 aus.
Unterschiede innerhalb eines Unternehmens nicht nur zu meistern, sondern als Vorteil zu nutzen und als Quelle der Innovation und Produktivität strategisch sinnvoll einzusetzen, ist das Ziel der europäischen Standorte von Haworth. Eine hohe Diversity, nicht nur kultureller Natur, so sind sich Experten einig, führt zu einer höheren Produktivität und fördert die Ideenentwicklung von überregional erfolgreichen Projekten.
Unter dem Motto „ONE Haworth" thematisierte das Spring Event im Frühjahr 2014 die europäische Identität und schaffte erstmals paneuropäsiche Initiativen zur Vernetzung einzelner Kompetenzen. „Die aus der Initiative entstandenen Synergien tragen zu einem besseren Verständnis untereinander bei, aber besonders bemerkenswert ist die interpersonelle Wissensvermittlung, die seitdem im Unternehmen stattfindet", sagt François Brounais, Vizepräsdient für Marketing in Europa.
Eine verbesserte Kommunikation führt natürlich auch zu einem besseren Verständnis der Märkte. „Wir bemühen uns , die individuellen Vorlieben der europäischen Märkte weiterhin zu beantworten, streben aber ein Zusammenwachsen auch im Hinblick auf unsere Produkte an", sagt Sascha S. Thiesen, Entwicklungs-Chef von Haworth in Europa. „Wir werden immer noch die französische Vorliebe nach intensiven Violett-Tönen beantworten oder auch das deutsche Bedürfnis nach Schwarz, Weiß und Anthrazit weiterhin erfüllen. Auf Produktebene wollen wir aber weiterhin noch stärker zusammenwachsen." In Europa gibt es nämlich trotz allzu vieler kultureller Unterschiede auch mindestens genauso viele Gemeinsamkeiten. Fragen Sie Asiaten.

the reserved Swiss, careers website Monster advises applicants not to bring up holidays or special bonuses during their first interview.
The list of European differences could go on and on, and researchers at Stanford University School of Medicine have even discovered genetic differences between us Europeans.
"Diversity Management" has been the cue prompting global businesses to get to grips with cultural differences. The company Henkel has been awarding its German Diversity Award in four categories since 2011, and in 2013 they designated Daniel Barenboim as Diversity Personality of the Year.
Mastering differences within a company, as well as utilising them strategically as advantages and a source of innovation and productivity, is the aim of Haworth's European locations. Experts agree that high diversity – and not just culturally – leads to more productivity and promotes the development of ideas in successful supra-regional projects.
Entitled "ONE Haworth", our Spring Event in 2014 had European identity as its theme, and launched pan-European initiatives aimed at networking different spheres of expertise. "The synergies coming from this initiative are helping to achieve better mutual understanding, but what has been particularly remarkable is the interpersonal exchange of knowledge which has been going on in the company," says François Brounais, Vice President Marketing Europe.
Improved communications lead, of course, to a better understanding of the markets. "We continue to try to respond to individual preferences within the European markets, but we seek consolidation as far as our products are concerned," says Sascha S. Thiesen, Director European Product Line Management. "We will continue to honour the French preference for strong purples, as well as the German need for black, white and anthracite. However, at a product level, we want to continue to grow together more."
There are, after all, despite all the many cultural differences, at least as many similarities in Europe – just ask any Asian!

IMPRINT

Publisher
Haworth GmbH
Living Office
Am Deisterbahnhof 6
31848 Bad Münder
Germany

Tel. +49 5042 501 0
Fax +49 5042 501 200

www.haworth.de
info.haworth.de@haworth.com

Concept, Design & Production
PLEX Berlin
www.plexgroup.com

Photo Credits:
Cover: plainpicture
page 4: plainpicture
page 8: plainpicture
page 15: plainpicture

All other photos: Haworth

Alle Rechte vorbehalten.
All rights reserved.

Please visit
eu.haworth.com